

30.01.19 — Geförderter Breitbandausbau in Rotenburg/Wümme wird fortgesetzt



Im Rathaus der Stadt Bremervörde empfing Landrat Hermann Luttmann am 30. 12.2019 Gäste zum Pressegespräch im Rahmen des Spatenstichs zur Fortsetzung des geförderten Breitbandausbaus im Landkreis Rotenburg/Wümme. Zunächst begrüßte der Bürgermeister der Stadt Bremervörde, Detlev Fischer, die Anwesenden Vertreter aus Politik und Verwaltung, der EWE, außerdem Kristof Köhler vom Amt für Regionale Landesentwicklung, Stefan Gottesleben von der atene Kom sowie Wiebke Leffrang vom Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen (b|z|n). Im Anschluss an das Gespräch fand der symbolische Spatenstich im Ortsteil Plönjeshausen statt. Im sogenannten Wirtschaftlichkeitslückenmodell fördert der Landkreis Rotenburg/Wümme einen Ausbau der EWE im Bereich Bremervörde, von dem rund 500 Adressen profitieren können. Diese erhalten die Möglichkeit mit der Glasfaser direkt bis ins Gebäude (FttB) angeschlossen zu werden und somit in Zukunft von Geschwindigkeiten bis zu 1000 Mbit/s profitieren.

„Der Ausbau in den Ortsteilen von Bremervörde ist ein weiterer wichtiger Schritt auf unserem Weg, möglichst alle Anschlüsse im Landkreis gigabitfähig auszurüsten. Nur so kann der wachsende Bandbreitenbedarf bewältigt werden“, betont Landrat Luttmann. Bremervördes Bürgermeister Detlev Fischer ergänzt, „Unser erklärtes Ziel ist es, alle Bereiche, die wir jetzt

fördern dürfen und die finanzierbar sind, auch mit zukunftsfähigen Glasfaseranschlüssen anzubinden.“

Die Gesamtinvestition bei diesem Projekt beträgt ca. 3 Millionen Euro, nach Abzug der Einnahmen bleibt hiervon eine Wirtschaftlichkeitslücke von 2,5 Millionen Euro. Bund und Land steuern Fördermittel von rund 1,4 Millionen Euro bei Die übrigen rund 1,1 Millionen Euro steuern die Stadt Bremervörde und der Landkreis Rotenburg/Wümme jeweils zur Hälfte als Eigenmittel bei.

„Wir beglückwünschen den Landkreis und insbesondere die Bremervörder zum Spatenstich. Der Landkreis Rotenburg/Wümme nimmt seit Langem im Bereich Breitbandförderung eine Vorreiterrolle ein und auch in diesem Projekt werden die Anschlüsse zukunftssicher an das Netz gebracht“, resümiert Peer Beyersdorff Geschäftsführer des b|z|n.